

FTG KONZ e.V.

Der Verein im Überblick



Die Fußball-Trainingsgemeinschaft Konz e.V. (FTG Konz e.V.) wurde im Jahr 1975 gegründet und ist Mitglied im Landessportbund Rheinland-Pfalz und im Fußballverband Rheinland. Oberstes Ziel des Vereins ist es, sich in wöchentlichen Trainingseinheiten mit Spaß und Freude fußballerisch zu messen, durch Bewegung die Gesundheit zu fördern und die Kameradschaft durch geselliges Beisammensein zu pflegen. Das zweite wichtige Ziel des Vereins ist das soziale Engagement. Seit inzwischen über 30 Jahren veranstaltet der Verein deshalb jährlich auch Fußballturniere, an denen sich neben Konzer Vereinen auch zahlreiche Gruppierungen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund beteiligen. Der Verein unterstützt mit den dabei erzielten Erlösen soziale Einrichtungen und in Notlagen geratene Menschen in der Region. Zurzeit hat der Verein ca. 50 Mitglieder, von denen 15 bis 20 aktiv am Fußballtraining teilnehmen.

Bedeutung und Umsetzung von Integration durch Sport

Im Sinne des sozialen Engagements ist dem Verein auch die Integration durch Sport ein besonderes Anliegen. So pflegt die FTG Konz e.V. beispielsweise seit 2015 zu der gegründeten Fußballgruppe von Geflüchteten eine freundschaftliche Verbindung und hat anlässlich des 40-jährigen FTG-Vereinsjubiläums ein Freundschaftsspiel gegen diese Fußballgruppe bestritten. Sieben Geflüchtete dieser Fußballgruppe sind heute auch FTG-Mitglieder. Zur Organisation, Begleitung, Betreuung und sprachlichen Förderung der Geflüchteten



Bild 1 Die Mannschaften der FTG Konz e.V. und der Fußballgruppe der Geflüchteten beim Jubiläumsspiel der FTG

hat der Verein – mit Unterstützung des Landessportbundes – ein Mitglied als Koordinator und Integrationshelfer beauftragt, der sich um die Gruppe und zugehörige anspruchsvolle Prozesse kümmert. Darüber hinaus werden geflüchtete Personen als Vereinsmitglieder vom Mitgliedsbeitrag freigestellt und erhalten finanzielle Unterstützung für ihre Sportbekleidung.

Gründung einer Fußballgruppe für Geflüchtete – seit 2018 FG Inter Caritas Konz

Im Rahmen der vermehrten Zuwanderung von Personen mit Migrationshintergrund im Jahr 2015 haben sich der heutige Vorstandsvorsitzende und ein weiteres Gründungsmitglied der FTG Konz e.V. zur Aufgabe gemacht, jungen geflüchteten Personen ein Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung und zum Ausgleich für den Alltag zu bieten. Vor diesem Hintergrund wurde eine Fußballgruppe gegründet, um zunächst Fußballtrainings für geflüchtete Personen anzubieten. Aus Sicht der Initiatoren ist Fußball aufgrund der weltweit geltenden und bekannten Sportregeln, auch bei sprachlichen Barrieren als Sportart besonders gut geeignet, um Gemeinschaft, Fairplay und Teamgeist zu vermitteln. Zudem bestand aufgrund der Mitwirkung in der FTG Konz e.V. umfassende Erfahrung in der Sportart. Auf diese Weise war schnell ein niedrigschwelliger Einstieg in den Sport und für einige Spieler auch in das Vereinsleben geschaffen – anfänglich beim SV Konz und nachfolgend zunehmend bei zahlreichen anderen Vereinen. Seit Juli 2018 hat der Jugendmigrationsdienst der Caritas Konz die Trägerschaft des Angebotes übernommen. Die Fußballgruppe, deren Leitung und Betreuung weiterhin ehrenamtlich von den beiden Gründungsinitiatoren wahrgenommen wird, trägt seither den Namen „FG Inter Caritas Konz“. Seit 2015 haben insgesamt mehr als 60 überwiegend aus den Ländern Syrien, Afghanistan, Somalia, Zentralafrika und Eritrea stammende Geflüchtete das Angebot wahrgenommen.

Leuchttürme der Integrationsarbeit im Verein

FG Inter Caritas Konz

Die Gewinnung von ersten Teilnehmenden erfolgte in Kooperation mit der Volkshochschule Konz, wo geflüchtete Personen Sprachkurse erhielten. Über eine direkte Ansprache konnte das Angebot vermittelt und Informationen ausgetauscht werden. Es wurde von Beginn an sehr gut angenommen, sodass das Fußballtraining jede Woche mit 12-14 jungen Männern unterschiedlicher Herkunft auf dem Kunstrasenplatz in Konz anlaufen konnte. Neben dem regelmäßigen Training wurden zunehmend auch Freundschaftsspiele gegen andere Freizeit- oder Vereinsmannschaften an den Wochenenden organisiert. Aktuell nehmen regelmäßig bis zu 20 Spieler am Training und an Spielen teil. Neben der sportlichen und gesundheitlichen Förderung sind die wesentlichen Ziele:

- Anwendung und Verbesserung der Sprachkenntnisse
- Förderung sozialer Kompetenzen und Wertevermittlung (Toleranz, Zusammenhalt, FairPlay, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit etc.)
- „Aufbrechen“ der (sozialen) Isolation und Integration in das Vereinsleben

Umgang mit Herausforderungen

Wenngleich die Freude am Spiel den Zusammenhalt maßgeblich gefördert hat, kam es insbesondere zu Beginn, aufgrund kultureller Unterschiede, teilweise zu kleineren Konflikten oder Gruppenbildungen. Erfolgsversprechend war in diesem Zusammenhang mit Regeln des Fußballs zu agieren. So wurden in Einzelfällen beispielsweise auch Gelbe Karten als Verwarnung und Rote Karten für einen temporären Ausschluss aus der Trainingsgruppe verwendet. Die Spieler lernten auf diese Weise „spielerisch“, dass das Einhalten von Regeln für die Gemeinschaft wichtig ist. Dieses Vorgehen führte zu schnellen Ergebnissen und förderte den Gemeinschaftszusammenhalt.

Teilnahme an Turnieren und Maßnahmen zum Teambuilding

Mit der Teilnahme an Benefiz-Hallenturnieren der FTG Konz e.V. und der Lebenshilfe Konz zeigten die Teilnehmer der Fußballgruppe, dass sie sich ebenfalls sozial engagieren und integrieren möchten. Dies steigerte die Bekanntheit und die regionale Akzeptanz ungemein. So erhielt die Gruppe im Anschluss nicht nur Zuspruch, sondern es resultierte eine hohe Aufmerksamkeit und Spendenbereitschaft von Privatpersonen und anderen Vereinen (Materialien, Sportausrüstung und finanzieller Art) oder Anfragen für Freundschaftsspiele.



Bild 2 FG Inter Caritas Konz bei Hunsbunt-Liga

Durch den Landessportbund, zu dem man bereits sehr früh Kontakt aufgenommen hatte, wurde die Fußballgruppe zudem auf die Hunsbunt-Liga aufmerksam – einer offiziellen Fußballliga für Freizeitfußballer, die vom Fußballverband und Sportbund Rheinland unterstützt wird. Bei beiden Teilnahmen in den Jahren 2019 (Feld) und 2020 (Halle) konnte sich die

FG Inter Caritas Konz gegen die anderen Mannschaften durchsetzen und den Meistertitel gewinnen. Mit den Siebprämien und dank weiterer Unterstützung des Landessportbundes konnte die Mannschaft mit ihren Initiatoren auch drei Fahrten zu Bundesligaspielen bestreiten, sodass die Gruppe erstmals die großen Stadien besichtigen und ihre Idole live bewundern konnte.



Bild 3 FG Inter Caritas Konz zu Besuch in der Bundesliga

Öffentlichkeitsarbeit als Teil des Integrationsprozesses

Die Öffentlichkeitsarbeit und die Steigerung der Bekanntheit des Projektes werden als wichtiger Bestandteil der kulturellen Öffnung und des Integrationsprozesses verstanden. Es besteht ein Kontakt zu verschiedenen regionalen Zeitungsredaktionen, die sich auch aktiv für Integration einsetzen und zahlreiche Bildreportagen oder Artikel über das Projekt veröffentlichen, mit der Botschaft: „Geflüchtete sind Neubürger*innen, die sich nicht abgrenzen, sondern integrieren möchten“. Die Berichterstattung trägt maßgeblich zum Abbau von Vorurteilen in der Region bei und fördert neue Kooperationen. Besonders hilfreich war und ist die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Landessportbund. Neben der finanziellen Unterstützung profitiert das Projekt hierbei insbesondere von dem regelmäßigen Austausch zu (neuen) Ideen, möglichen Kooperationspartner*innen oder zu interessanten Veranstaltungen.

„Man muss einfach konsequent dranbleiben, um Widerstände oder Vorbehalte überwinden und kleinschrittig Erfolge erzielen zu können.“

Wirkung

Nicht nur, aber auch durch die sportlichen Erfolge, konnten innerhalb der Fußballgruppe gegenseitiger Respekt, Toleranz und Teamgeist in den Jahren kontinuierlich gestärkt werden. Bereits von Beginn an war über den Sport hinaus spürbar, dass auch ein näheres und vorurteilsfreieres Miteinander in den Gemeinschaftsunterkünften entstand und beispielsweise gemeinsame Koch- oder Spieleabende veranstaltet wurden. Mit Blick auf die Integration in die Gesellschaft sind besonders auch die Verbesserung der Sprachkenntnisse und der Eintritt zahlreicher Geflüchteter in verschiedene Vereine sowie in das Berufsleben erfreulich. Ein besonderer Lichtblick ist auch das ehrenamtliche Engagement eines Geflüchteten, mit dem ein Fußballprojekt in der AfA Trier für dort wohnhafte Geflüchtete ins Leben gerufen werden konnte, das auch im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ gefördert wird und hohe Akzeptanz erfährt.

Ausblick

Die Integration in die Vereinsstrukturen soll weiter verfolgt und vertieft werden. Zudem soll insbesondere verstärkt darauf hingearbeitet werden, fußballbegeisterte Personen mit Migrationshintergrund als Übungsleiter*innen zu gewinnen, wie es beim neuen Fußballprojekt in der AfA Trier bereits der Fall ist.